

Feller

Nr. 1/2017

Aktuell

4

«The Edge» Amsterdam –
wahr gewordene Zukunftsvision

16

«Dä mit de Chüeh»
setzt auf Guss

24

EDIZIOdue als Blickfang:
Hôtel des Patients Lausanne

Feller
by Schneider Electric



Stillstand ist keine Option.

Immer weniger hört man sie: die Kritiker, die fortschreitende Innovationsprozesse und den konsequenten Blick in die Zukunft infrage stellen. Denn gerade, wer sich Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt und einen sorgsamem Umgang mit den Ressourcen auf die Fahne schreibt, tut gut daran, nach vorne zu schauen und innovativ zu bleiben.

Ein gutes Beispiel ist die Energieeffizienz. Wir wissen, dass heute – je nach Anwendung – bis zu 80% des Energiesparpotenzials nicht genutzt werden. Obwohl intelligente Gebäudeautomation und eine konsequente Digitalisierung entscheidende Verbesserungen erzielen könnten. Eindrückliches Beispiel dafür ist «The Edge» in Amsterdam, das zurzeit energieeffizienteste Gebäude der Welt. Mit Energiemanagementlösungen von Schneider Electric setzt es neue Massstäbe puncto Nachhaltigkeit, Produktivität und Komfort und schafft eine Atmosphäre, in der man sich wohlfühlt.

Um Komfort geht es auch beim Hôtel des Patients in Lausanne. Die intelligente Feller KNX-Lösung bietet den Gästen – Patienten des Universitätsspitals Lausanne und Touristen – eine optimale Nutzung der gesamten Gebäudetechnologie. Und das bei geringen Unterhaltskosten für die Betreiber.

Das sind nur zwei Beispiele. Aber sie zeigen, wie vielfältig die Vorteile zukunftsgerichteter Technologien von Schneider Electric und Feller in Bezug auf Energieeffizienz und Komfort sind. Die Digitalisierung ist also längst in Fahrt und wir freuen uns, diese spannende Reise in die Zukunft mit Ihnen erleben zu können. Denn eines steht fest: Stillstand ist keine Option. Nur wer heute Herausforderungen annimmt, wird auch morgen dazugehören.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine inspirierende Lektüre.

Herzlich,

Cello Duff

*Leiter Marketing Communications/
Customer Experience Management, Feller AG*

«The Edge» Amsterdam – vorbildlich energieeffizient	4
Interview mit Raúl Bonadé zum Einfluss der Digitalisierung	9
Highlights der Smart-Home-Tagung in Baden	10
Feller EASYNET übertrifft viele Erwartungen	12
Neu: Tunable White DALI Power-Drehgeber	14
Marc A. Trauffer, dä mit de Chüeh, setzt auf Traditionen	16
Fischli Elektro AG wächst mit Ausbildung	22
Komfort pur: Hôtel des Patients in Lausanne	24
Bauherren- und Architektenfragen auf den Punkt gebracht	29
Mobiles Smart Home auf Schulbesuch	30
Cleverer Installationstipp für Dimmen ohne Störung	32
Ausblick ineltec 2017: Feller ist dabei	33
Online-Wettbewerb: iPad zu gewinnen	34

«The Edge» – wahr gewordene Vision der Energieeffizienz.

Der digitale Zug ist längst in Fahrt. Schneider Electric demonstriert mit «The Edge», wohin die Reise geht. Mit konsequenter Digitalisierung werden Spitzenresultate in der Energieeffizienz erzielt.

Bilder Ronald Tilleman (für OVG Real Estate & PLP Architecture)
Raimond Wouda (Atrium, S. 6)

Kaum ein anderes Thema beschäftigt zurzeit die Welt, Europa und damit auch die Schweiz mehr als die Digitalisierung. IoT, Industrie 4.0 und BIM sind in aller Munde. 4.0 eröffnet neue Chancen und birgt auch neue Gefahren. Feller und Schneider Electric investieren in Ressourcen und Know-how, um weltweit am Puls der Zeit zu bleiben und ihren Kunden zeitgemässe Elektroinstallationen und modernes Gebäudemanagement anbieten zu können.

Die drei Megatrends *Urbanisierung, Digitalisierung* und *Industrialisierung* führen zu einem drastisch steigenden Energiebedarf. 2050 werden mehr als 2,5 Milliarden Menschen in Städten wohnen,¹ bis 2020 bringt die Digitalisierung 50 Milliarden vernetzte Objekte,² und durch die Industrialisierung soll der Energieverbrauch bis 2050 um 50 % steigen.³ Demgegenüber haben 1,3 Milliarden Menschen gegenwärtig noch keinen Zugang zu Elektrizität.



«The Edge». Der aussergewöhnliche Entwurf sorgt in Verbindung mit kluger und fortschrittlicher Technologie von Schneider Electric für einen Nachhaltigkeitswert von 98,36% (BREEAM-NL). Das Gebäude produziert zudem mehr Energie, als es verbraucht.



Ein Video, das zeigt, wieso «The Edge» das «nachhaltigste Gebäude der Welt» genannt wird.



Wohlfühlatmosfera auf höchstem Niveau. Möglich macht's die intelligente Haustechnik von Schneider Electric.

Auch in der Schweizer Bauwirtschaft entstehen zunehmend neue Vorschriften bezüglich Monitoring, aktuell bei Minergie und innerhalb der MuKEN (Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich). Diese Ausgangslage ist eine grosse Chance und zugleich Aufgabe für alle Firmen der Bau-, Gebäude-, Hausautomations- und Elektrobranche in der Schweiz.

Beweis des Machbaren erbracht

Ein bemerkenswertes Projekt ist das derzeit energieeffizienteste Bürogebäude der Welt, «The Edge» von Deloitte in Amsterdam. Darin demonstriert Schneider Electric auf eindrückliche Art und Weise, dass mithilfe der Digitalisierung der Gebäudeautomation, insbesondere mit dem IoT (Internet of Things), ein sehr grosses Energieeffizienzpotenzial ausgeschöpft werden kann. Erreicht wird dies durch eine vernetzte Raum- und Gebäudeautomation im Zusammenspiel mit der IT-integrierten Gebäudemanagementlösung, die dem Ökosystem «Gebäude» einen deutlichen Mehrwert bieten kann. Nicht nur in Bezug auf die Energieeffizienz, sondern auch in Bezug auf die Transparenz der Energieflüsse und den Wohlfühlfaktor der Mitarbeitenden von Deloitte.

Fellers Herausforderungen der nächsten 40 Jahre

Der Branchenverband swisscleantech und sein Präsident Matthias Bölke (CEO Schneider Electric Schweiz AG und Feller AG) skizzieren, basierend auf den genannten Zahlen, folgende sehr eindrückliche und einfache Formel: Rechnen wir 2050 mit einem 1,5-fachen Energieverbrauch im Vergleich zu 2009 und der politischen Vorgabe, die CO₂-Emissionen zu halbieren, muss die Energieeffizienz um das Dreifache gesteigert werden. Der exakte Faktor liesse sich diskutieren, spielt aber nicht einmal eine entscheidende Rolle. Fakt ist, dass eine Effizienzsteigerung notwendig ist, darin sind sich die Fachleute einig. Studien⁴ zufolge besteht ein massives ungenutztes Effizienzpotenzial: 58 % in der Industrie, 79 % in der Infrastruktur und gar 82 % bei den Gebäuden (siehe Grafik), Fellers grösstem Tätigkeitsfeld. Dieses Potenzial kann nach dem aktuellen Stand der Technik mit einer umfassenden, auf Energieeffizienz ausgerichteten Digitalisierung ausgeschöpft werden. Die wichtigsten Elemente sind eine intelligente, vernetzte Gebäudeautomation und ein Analyseprozess, der die erfassten Energieflüsse auswertet und so eine Optimierung der Steuerung bzw. des Gebäudebetriebs ermöglicht.

Eine Chance für jeden

«The Edge» ist eine wahr gewordene Vision. Die Digitalisierung hat aber auch bei kleinen Projekten ihre Berechtigung, dort, wo jeder von uns etwas beitragen kann. Zum Beispiel bei der digitalen Vorbereitung der Wohnung: Jedes Zimmer muss mit einem digitalen Anschluss ausgerüstet oder mindestens dafür vorbereitet sein. Realisierbar ist dies mit dem Heimnetzwerk EASYNET von Feller, das bei Bedarf in Kombination mit Koaxialkabeln oder zukunftsgerichtet mit den technisch raffinierten FTTH- und FiTH-Lösungen ebenfalls von Feller ergänzt werden kann. Die digitale Lösung zur Steuerung von Licht und Jalousien für Wohnungen heisst zeptrion. zeptrionAIR ermöglicht als Ergänzung eine in die

Quellenangaben:

¹ Vereinte Nationen, DESA

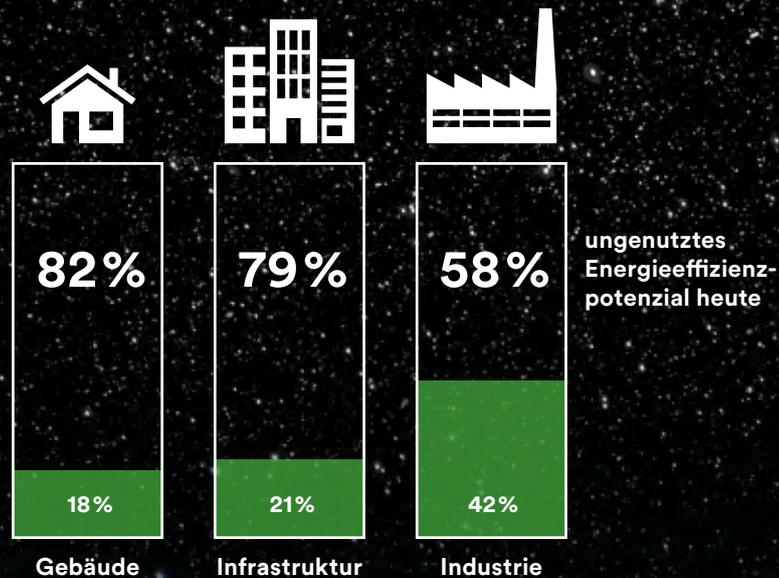
² Cisco (IoT, Internet of Things, Internet der Dinge)

³ IEA (International Energy Agency)

⁴ World Energy Outlook 2012, OECD / IEA sowie interne Analysen Schneider Electric

Viel Potenzial bei der Energieeffizienz.

Fellers grösstes Tätigkeitsfeld befindet sich im Gebäudebereich. Dort, wo am meisten Energieeffizienzpotenzial vorhanden ist und solides Wachstum verspricht.





Das imposante Gebäude bietet alles für komfortable Arbeitsplätze in einer aussergewöhnlichen Architektur.

Die Branche muss einen Schritt machen

Was bedeutet die Digitalisierung für den Installateur, den Planer, den Immobilienentwickler oder den Architekten? Viele sehr gute technische Lösungen sind vorhanden. Mehr Effizienz ist realisierbar. Gefragt ist nun der Innovationswille der Branche, die Bereitschaft für mehr Ausbildung sowie die Nutzung des Potenzials der jungen Berufsleute. Die Branche ist gefordert, sich mit aktuellen, neuen und digitalen Produkten ernsthaft auseinanderzusetzen. Dies braucht Mut und Ausdauer. Feller bietet mit seinem Trainingscenter und dem umfassenden Ausbildungsprogramm alles, um für diese Herausforderungen fit zu werden. Es ist unbestritten: An der Digitalisierung führt kein Weg vorbei. Der Zug rollt und nimmt Fahrt auf. Darin mitzureisen, lohnt sich auf jeden Fall.

www.feller.ch/knx

www.feller.ch/zeprion

lokale Netzwerkinfrastruktur eingebundene Steuerung auch via Home Panel 7", Smartphone und Tablet und kann damit bereits heute als IoT-Lösung (Internet of Things) bezeichnet werden. Dank der offenen Schnittstelle können auch andere Hersteller und deren im Netzwerk installierte Dinge direkt mit zeprionAIR kommunizieren. Dies schafft einerseits einen Mehrwert im Bereich Komfort und Energieeffizienz und ermöglicht andererseits Sicherheitsfunktionen, z. B. die Bedienung über Handy oder einen Remote-Zugriff.

Für umfassendere Objekte und deren Automationsaufgaben, egal ob im Wohn- oder Zweckbau, eignet sich natürlich eine KNX-Lösung. Diese lässt sich sehr einfach an das IP-Netzwerk anbinden und via HomePanel 7" oder mobile Geräte auch aus der Ferne steuern. Dank gewerkeübergreifender Vernetzung ist KNX zur Steigerung der Energieeffizienz und für das Energiemonitoring die ideale Lösung.

Digitale Zukunft.

Sechs Fragen an Raúl Bonadé, Leiter Produkt- und Datamanagement bei Feller AG.

Die Digitalisierung hat grossen Einfluss auf unser Leben, die Branche und natürlich auch auf die Produktentwicklung bei Feller. Feller Aktuell hat dem Leiter Produkt- und Datamanagement bei Feller AG, Raúl Bonadé, sechs Fragen zur Digitalisierung gestellt.



Was bedeutet Digitalisierung?

Ich vergleiche die Digitalisierung gerne mit der Nutzung von Rohstoffen durch die Menschheit. Bereits im 9. oder 10. Jahrhundert vor Christus lernten die Menschen, Eisenerz zu gewinnen und daraus nützliche Dinge für den Alltag herzustellen. Heute produzieren wir eine Vielzahl von Dingen aus Eisen. Bei der Digitalisierung ist das ähnlich. Wir generieren täglich eine enorme Menge digitaler Daten, die uns den Rohstoff der Digitalisierung bieten. Aus den Daten etwas Gescheites zu machen, werden aktuelle Generationen lernen bzw. lernen müssen.

Sind Daten ein Rohstoff?

In dem Sinne ja. Sie können aus der Vernetzung unterschiedlicher Dinge gewonnen werden. Unser Leben und die uns umgebenden Dinge generieren enorme Mengen an Daten. Wenn wir es schaffen, diese gesammelten Daten gewinnbringend zu nutzen, entsteht daraus ein Mehrwert, sei es ein ökologischer oder ein ökonomischer. Unveredelte Daten sind wie Eisenerz, das an sich keinen Nutzen hat. Wir müssen also auch grossen Wert auf die intelligente Auswertung der Daten legen: von Rohdaten zur Information.

Nun ist auch die Elektrobranche zunehmend mit der Digitalisierung konfrontiert. Welche Trends erkennt Feller für die Branche?

Digitalisierung bedeutet auch Vernetzung. Die entsprechenden Technologien ermöglichen eine zunehmende Elektrifizierung der Gesellschaft. Elektrische Energie als Energiequelle wird immer wichtiger. Heute ist nur ein Viertel der endverbrauchten Energie in der Schweiz elektrisch. Meiner Meinung nach werden wir in der Zukunft vermehrt Energiequellen aus Öl durch elektrische Energie ersetzen. Stichworte sind Mobilität, Wärmepumpen, Smart Grid, Solarstrom usw. Die Netzstabilität wird komplexer, neue Intelligenzen sind gefordert, Energiemanagement wird wichtiger. Nur vernetzte Gebäude und Dinge werden diesen Ansprüchen gerecht. Darauf haben wir mit unseren Produkten und Partnern einen direkten Einfluss.

Welche Auswirkungen hat die Digitalisierung auf Elektroinstallateure und -planer?

Sie bietet ihnen riesige Chancen! Denn die Elektrobranche wird aufgrund der zunehmenden Elektrifizierung immer wichtiger. Ohne Weiterbildung geht jedoch nichts, sie entscheidet letztlich über den Erfolg eines Unternehmens bzw. über den Erhalt eines Auftrags. Die Beherrschung neuer Technologien wird essenziell für die Konkurrenzfähigkeit in einem immer komplexeren und an Bedeutung gewinnenden Elektromarkt.

Wie können sich die Elektroinstallateure und -planer auf diesen Wandel vorbereiten?

Mit Aus- und Weiterbildung, indem sie sich informieren, aktuelle Techniken in die eigenen Projekte integrieren und Erfahrungen sammeln. Indem sie mit gutem Beispiel vorangehen. Zudem bietet Feller ein umfassendes Angebot an Weiterbildungen an, welches stetig weiterentwickelt wird, um unsere Kunden im Entwicklungsprozess zu begleiten.

Gibt es von Feller bereits Produkte, die aufgrund des digitalen Wandels entstanden sind?

Viele unserer Produkte sind bereits vernetzbar, z. B. zeptrionAIR oder KNX. In der Entwicklungsabteilung ist Digitalisierung ein sehr grosses Thema. In unserer Vision werden Feller Produkte und Lösungen Teil eines grossen, vernetzten Ecosystems sein, des sogenannten Internet of Things. Netzwerkintegration durch offene Schnittstellen und API (Application Program Interfaces) bzw. IP-Konnektivität sind für uns heute Muss-Anforderungen. Die Zeiten von proprietären, geschlossenen Systemen sind mit der zunehmenden Digitalisierung möglicherweise vorbei.

Smart Home Trends.

Rückblick auf das Forum für Heimvernetzung, Multimedia und Gebäudeautomation, die Smart-Home-Tagung in Baden.



Die Tagung Smart Home 2017 am 21. 3. 2017 im Trafo Baden zeigte, in welche Richtung die Reise gehen wird. Die Veranstaltung richtet sich an Elektroinstallateure, Elektroplaner und Multimediafachleute. Feller hat für Sie drei Botschaften von drei Referenten aus dieser Tagung zusammengefasst. Die Tagung war mit mehr als 300 Personen ausverkauft.

¹ Bettina Furrer:

«Die Energiezukunft ist ein komplexer und langsamer Transformationsprozess. Smart Home ist dabei ein relevantes Umsetzungsfeld, das von Treibern wie der Technologieentwicklung, der Digitalisierung und der Preisentwicklung von erneuerbaren Energien beeinflusst wird. Bei der Umsetzung von Smart Home sollte stets der Zusatznutzen im Zentrum stehen. Für Haushalte sind dabei Aspekte wie Komfort, Sicherheit, Sparen oder Unabhängigkeit wesentlich.»

Bettina Furrer leitet das Institut für Nachhaltige Entwicklung der ZHAW. Sie ist auch stv. Leiterin des SCCER CREST, das sich mit sozioökonomischen Aspekten der Energiestrategie 2050 befasst.

² Roland Haenggi:

«Die Zukunft des Smart Homes bzw. von IoT wird kognitiv sein. Computer werden aus unserer Stimme lernen und uns bei unserer täglichen Arbeit unterstützen können. Eine Intelligenz, die den Kontext des Wohnens versteht, ist die Basis für das intelligente Haus. Bis dahin ist es aber noch ein langer Weg. IBM ist der technische Vorreiter im Bereich «cognitive computing», der erstmals von IBM im Jahr 2010 im Jeopardy Game vorgestellt wurde. Der IBM Brandname für «cognitive computing» ist WATSON, das als Basis für die Umsetzung dieser Vision benötigt wird. Dadurch können Computer lernen, unsere Handlungen und die Sprache mit deren Eigenheiten zu verstehen.»

Roland Haenggi arbeitet seit 1982 in der Computerindustrie und hat dabei die klassische IT-Karriere durchlaufen. Seit 2015 ist er als Chief Technical Officer der IBM für die Global-Electronics-Industrie in Europa tätig.

³ Jara Arfi:

«Bei aller Technologie dürfen wir nie unsere Kunden vergessen. Ihnen geht es in erster Linie darum, zuhause eine Oase zu haben, in der sie sich wohl fühlen und erholen können. Dazu gehören Licht, Entertainment, Sicherheit und weitere Komfortlösungen wie z. B. die Sprachsteuerung. Kein Wunder sind 73% der Befragten an Smart Home interessiert. Und ein Ende ist nicht abzusehen. Das jährliche Marktwachstum im Bereich Smart Home liegt auch weiterhin bei über 50%.»

Jara Arfi ist seit 2010 für Philips in Deutschland tätig. Seit August 2016 ist sie bei Philips Lighting für die Betreuung und Neukquisition von Partnerunternehmen im Bereich Smart Home zuständig.

EASY... EASYNET.

Für das Heimnetzwerk: noch mehr Auswahl dank geschirmter Lösung und FLF-Apparaten.

Kaum zu glauben. Feller EASYNET ist noch jung und hat dennoch viele Erwartungen bereits übertroffen. Warum? EASYNET lässt keine Wünsche offen, weder bezüglich Funktionalität noch bezüglich des möglichen Designs. Auf Wunsch der Kunden ergänzt nun eine abgeschirmte Version der Kabel und S-One-Stecker sowie FLF-Apparate das Feller EASYNET Produktsortiment.

EASYNET ist die Schweizer Netzwerklösung für den Heimbereich. Der Erfolg von EASYNET basiert zu einem grossen Teil auf der konsequenten Einfachheit, die sich wie ein roter Faden durch das gesamte Produktportfolio zieht. Beweisen konnte EASYNET dies bereits in unzähligen Installationen. Und genau diese Einfachheit ist ein wichtiger Baustein für die Branche, in der es immer mehr um Qualität, Termindruck und Kosteneinsparungen geht.



Das neue, abgeschirmte EASYNET Installationskabel Cat 6_A F/FTP *



Das neue, geschirmte EASYNET S-One Cat-6_A-Anschlussmodul *



Neu: EASYNET Anschlussdosen sind jetzt auch im platzsparenden FLF-Design verfügbar.



Kombinationsprofi. Ob Fiber (FitH), Kupfer oder Koax: Die wichtigsten Systeme bietet Feller in durchgängigem STANDARDdue oder EDIZIOdue Design.

Die Anforderung bestimmt die Lösung

EASYNET bietet alle Lösungen, die in heutigen Netzwerkinfrastrukturen gefordert sind. Von der «konventionellen Netzwerklösung» basierend auf Twisted-Pair Cat 6, Klasse E, für All-IP-Anwendungen bis zu einer zukunftssicheren 2-GHz-Koaxiallösung, die bereits DOCIS-3.1-tauglich ist. Aufgrund zahlreicher Rückmeldungen und Anfragen von Kunden ergänzt nun eine geschirmte Twisted-Pair Cat-6_A-Lösung (Anschlussmodul, Kabel und Patch Panel) das Sortiment. Ebenfalls neu verfügbar ist die Anschlussdose in Bauart FLF. Als Ergänzung zu den zwei bisherigen EASYNET Wanddosen in den Designlinien EDIZIOdue colore und STANDARDdue.

FTTH Ready

Speziell zu erwähnen sind die vorkonfektionierten Lösungen für den bestmöglichen Datentransfer dank Fiber to the home (FTTH) und Fiber in the Home (FitH). Zu ihnen zählen das Feller DiaLink-Erweiterungsset sowie die Feller FTTH-Box. Mit ihnen sind FitH-Verbindungen ohne Spleissen möglich, da alles bereits fixfertig vorbereitet ist. Passende Länge bestellen, Kabel einziehen, Stecker einstecken, fertig. Das ist so einfach, dass die Installation gegenüber herkömmlichen Produkten mehr als doppelt so schnell ist.

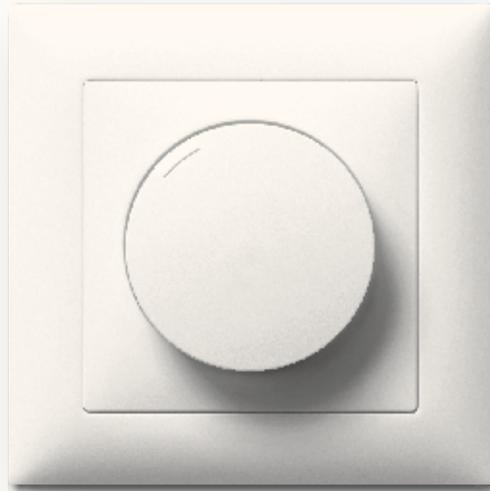


Das FitH-Netzwerk aus der Box

Das EASYNET DiaLink-Erweiterungsset mit vorkonfektionierten Steckverbindern für Rohrinstallationen sorgt dafür, dass das optische Signal von der OTO-Dose (optische Telekommunikationssteckdose) im Wohnungsverteiler an eine EASYNET Wanddose im Wohnzimmer weitergeleitet werden kann (OTO-Erweiterung). Die Platzierung des Fiber-WLAN-Routers für eine bestmögliche WLAN-Abdeckung wird dadurch möglich. Darüber hinaus kann das Ethernet über den zweiten RJ-45-Anschluss der EASYNET Dose bei Bedarf auch wieder zurück zum zentralen Verteiler geführt werden.

www.feller-easynet.ch

Weiss ist nicht gleich Weiss.



**Der neue Tunable White DALI Power-Drehgeber
steuert Helligkeit und Farbtemperatur.**



Biologisch wirksames Licht ist mehr als nur ein Schlagwort. Hersteller bieten zunehmend spezielle Leuchten mit einer DALI Tunable White Lichtsteuerung an. Dank ihr kann die Farbtemperatur von Warm- auf Kaltweiss verändert werden. Der Tunable White DALI Power-Drehgeber von Feller unterstützt damit bereits heute die Möglichkeiten der Lichtsteuerung von morgen.

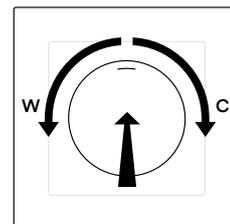
Drehdimmer sind wie herkömmliche Schalter nicht mehr aus der Basiselektroinstallation wegzudenken. Vor allem DALI Drehdimmer verzeichnen in den letzten Jahren einen unglaublichen Zuspruch. Nun rückt zunehmend biologisch wirksames Licht ins Bewusstsein von Architekten. Das Ziel ist, mit gezielter Veränderung der Farbtemperatur, z. B. von Warmweiss auf Kaltweiss, auf das Vitalsystem des Menschen oder die Raumwirkung Einfluss zu nehmen. Morgens strahlt die Leuchte so eher kaltweiss, und abends dimmen wir sie Richtung Warmweiss. Passend zur Stimmung, passend zur Tageszeit.

Mit einem Dreh

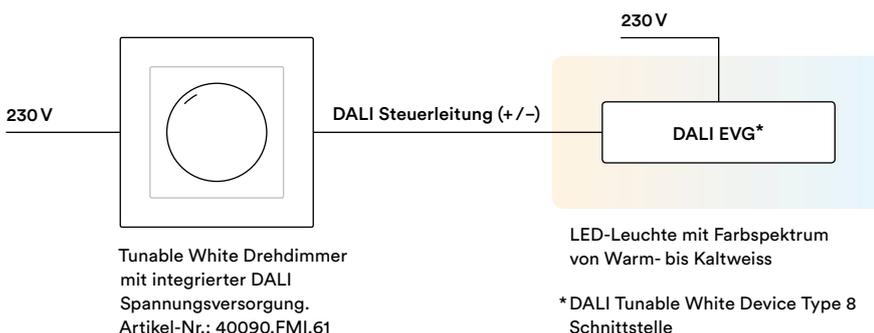
Vorschaltgeräte solcher Tunable White Leuchten verwenden den bekannten DALI Standard, basieren aber auf einem speziellen DALI Vorschaltgerät (DALI Tunable White Device Type 8 Schnittstelle). Ansteuerbar sind diese über den neuen Tunable White DALI Dimmer von Feller. Die Bedienung ist äusserst einfach. Durch Drehen am Dimmer verändert sich die Lichtintensität wie bis anhin von Hell auf Dunkel. Durch Drehen bei gleichzeitigem Drücken wechselt die Farbtemperatur von Warm- zu Kaltweiss. Vor allem im Heimbereich, z. B. im Badezimmer, wird diese Anwendung Anklang finden. Die Installation und Verdrahtung ist dank DALI Technologie äusserst einfach.

Funktionsprinzip des Tunable White Dimmers:

- Drücken = Licht ein/aus
- Drehen = Licht dimmen (*hell/dunkel*)
- Drücken und drehen = Anpassen der Farbtemperatur
(*nach links drehen [W] = wärmeres Licht*)
(*nach rechts drehen [C] = kälteres Licht*)



www.feller.ch/dimmer



Feller bietet mit dem Tunable White DALI Power-Drehgeber die einfachste Lösung zur Ansteuerung von Leuchten mit Farbspektrumfunktionalität (Tunable White).



Kult.

Traditionen sind alles andere als verstaubt.

Bilder Beat Kehrli
Adrian Bretscher

Marc A. Trauffer ist Vollblutberner, lebt und arbeitet am Brienersee. Wir haben den selbst ernannten «Alpentainer» getroffen, der bei der diesjährigen Swiss-Music-Awards-Verleihung gleich doppelt abräumte – er gewann in den Kategorien «Best Male Solo Act» sowie «Best Album» mit «Heiterefahne». Und wer den sympathischen Star nicht durch seine volksmusikalischen Chartstürmer kennt, dem ist er bestimmt durch seine handgeschnitzten Spielzeugkühe als «dä mit de Chüeh» bekannt.







«Ich fühlte mich ein wenig in die Vergangenheit versetzt. Bei der herkömmlichen Art der Montage hat mir die jahrelange Erfahrung sehr geholfen. Ein wirklich spannendes Projekt.»

Radi Wenger, Elektroinstallateur, Schild Elektro AG, Brienz*

Elektroplanung + Elektroanlagen

Schild Elektro AG
Hauptstrasse 121, 3855 Brienz
Sandweg 4, 3818 Grindelwald
www.schild-elektro.ch

*Die Firma Schild Elektro AG, Brienz, und die Feller AG sind langjährige Partner. Besondere Projekte erfordern auch aussergewöhnliche Lösungen. Das Installationskonzept für die Firma Trauffer Holzspielwaren AG wurde Hand in Hand erarbeitet: Bei Schild Elektro AG war Kari Wyss verantwortlich für die Planung, umgesetzt wurden die Installationen durch Radi Wenger. Die Feller AG wurde durch Urs Badertscher vertreten.

Marc A. Trauffer, die Frage brennt auf der Zunge. Sie haben kürzlich eine neue und moderne Fabrik gebaut. Bei den Elektroinstallationen haben Sie sich aber für einen Klassiker, nämlich das Guss-Sortiment von Feller, entschieden.

Was war Ihre Überlegung?

(Lacht) Es war keine Überlegung. Schuld ist eine Erinnerung. Und meine persönlichen Wertvorstellungen. Bereits in der alten Spielwarenfabrik meines Grossvaters hatten wir Schalter und Steckdosen aus Aluminiumguss von Feller. Da traditionelle Formen mich in allen Facetten faszinieren, versuche ich sie zu pflegen. Darum war der Entscheid klar. Auch in den neuen Räumlichkeiten sollten es die Guss-Produkte von Feller sein.

Sie sind jung und als Unternehmer sowie als Musiker erfolgreich. Trotzdem begeistern Sie sich für Traditionen.

Kein Widerspruch?

Überhaupt nicht. Das Schöne an Traditionen ist, dass sie nicht starr sind. Wir meinen immer, Traditionen seien etwas Unumstössliches. Dabei befinden sich Traditionen immer in einem Wandel. Gewisse treten irgendwann in den Hintergrund. Andere





Das Guss-Sortiment von Feller setzt im ganzen Gebäude der Trauffer Holzspielwaren AG raffinierte Akzente.

nimmt man plötzlich als neue Tradition wahr. Und wieder andere verändern sich. Schön ist, wenn es einer Marke oder einem Produkt gelingt, im Wandel der Zeit seinen festen Platz zu wahren. Dann wird aus einem Produkt urplötzlich ein Kultprodukt.

Sie setzen als Künstler und Unternehmer sehr stark auf heimatliche Gefühle. Sie kultivieren den Begriff «Schweiz» und arbeiten mit typisch schweizerischen Werten.

Worauf führen Sie den Erfolg, den Sie damit haben, zurück?

Meiner Meinung nach steht die hohe Bedeutung und solide Akzeptanz von «Schweiz» stark im Zusammenhang mit der Globalisierung. Einerseits ist die Schweiz selber Produkt einer globalisierten Welt. Andererseits gewinnen schweizerische Qualitäten angesichts des weltweit verfügbaren Angebots ganz besonders an Wert. Man weiss vielleicht wieder besser, wofür «Swissness» steht.

Wie gut verträgt sich «Swissness» mit Innovationsgeist und Fortschritt?

Hervorragend. Schauen Sie sich doch nur die zahlreichen innovativen und erfolgreichen Unternehmen in unserem Land an. Wir sehen es ja bei uns selber. Ursprünglich war die Trauffer Holzspielwaren AG ein Unternehmen mit 15 Mitarbeitenden. Heute sind wir 66. Bereits in der dritten Generation. Und dazu kerngesund.

War Ihr Entscheid für Feller auch ein Entscheid für die Schweiz?

Auf jeden Fall – weil die Schweiz in diesem Fall für Design und für Qualität steht. Ich wollte ein robustes Produkt, das für Jahre Bestand hat. Und dies meine ich in Bezug auf die Qualität wie auch auf das Design. Bei beidem überzeugt Feller. Das verfolgen wir ja auch mit unseren eigenen Produkten und insofern ist es schon frappant, wie ähnlich sich beide Unternehmen sind. Und wie gesagt, bereits in der alten Fabrik hatten wir die schönen Guss-Schalter von Feller. Entscheidend waren natürlich auch die Überlegungen im Zusammenhang mit der Architektur. Wir haben



Marc Trauffer weiss, wovon er spricht, wenn er sich für Qualität starkmacht.



viel mit Holz gearbeitet – die Guss-Produkte bilden dazu einen charmanten Kontrast. Zusätzlich haben wir die Rohre, in denen die Leitungen verlaufen, rot gestrichen.

Wohin führt Sie die Zukunft?

Mit der Musik trete ich dieses Jahr etwas kürzer und beschränke mich auf ein paar Auftritte an Open-Air-Konzerten. Dafür konzentriere ich mich ganz auf das Unternehmen. Der Neubau ist gerade fertiggestellt. Dazu haben wir mit den Unternehmen Pilgram (Biegepuppen) und Kiener (Musikdosen und Schmetterlinge) auch noch zwei weitere Traditionsfirmen gekauft. Das alles möchte ich sorgfältig und verantwortungsvoll in unser Unternehmen integrieren und auf eine solide Basis stellen. Dabei hilft mir meine Partnerin, die hier alles am Laufen hält, während ich mit der Musik unterwegs bin.

«Heiterefahne»: 7× Platz 1, Gold, Doppelplatin, Doppelsieger bei den diesjährigen Swiss Music Awards in den Kategorien «Best Male Solo Act» sowie «Best Album».

Das fünfte Album von Trauffer ist Anfang 2016 auf den Markt gekommen und hat mit zahlreichen Topplatzierungen auch die kühnsten Erwartungen erfüllt. Erhältlich in einer schönen «Gletscher Edition» bietet die feine Doppel-CD alles, was Fans vom Berner Oberländer erwarten: rockigen Sound gemischt mit traditionellen Klängen, gesungen in schönstem Dialekt.

Trauffer Holzspielwaren AG
Kritz, 3858 Hofstetten, Schweiz
www.trauffer-holzspielwaren.ch

www.trauffer.ch

Qualität aus einem Guss.



Mit gutem Recht begeistern Guss-Produkte von Feller die Fachleute aus allen Bereichen. Zum einen steht das hochwertige Sortiment für maximale Robustheit und demzufolge für Sicherheit. Zum anderen überzeugt seine eigenständige Erscheinung auch die anspruchsvollsten Ästheten.

Dass Feller Produkte eine ausserordentliche Stärke im Design besitzen, ist längst bekannt. Trotzdem ist es gerade das Guss-Sortiment, das neben anderen Designklassikern wie z.B. STANDARDdue besonders gut die eigentliche Bedeutung des Begriffs «Design» ausfüllt. Gemeint ist die Gestaltung eines Produkts in Bezug auf sein optisches Erscheinungsbild und seine Benutzbarkeit.

Eigentlich ist das Guss-Sortiment von Feller besonders für Einsätze gedacht, bei denen Robustheit bezüglich mechanischer und chemischer Einflüsse absolut erforderlich ist. Beispielsweise im Nassbereich, in der Schwerindustrie, aber auch auf Bahnhöfen und Flughäfen. Verantwortlich für die hohe Widerstandskraft ist unter anderem die Aluminium-Magnesium-Legierung (AlMg2). Sie zeichnet sich durch extreme Festigkeit und hohe Beständigkeit gegen witterungsbedingte und chemische Einflüsse aus.

Dank ihrem eigenständigen optischen Erscheinungsbild haben sich die Gussprodukte aus Horgen aber auch einen Namen als Designklassiker gemacht. Und so finden sie auch in Museen, Ladenlokalen oder gewerblichen Büros grossen Anklang. Besonders ins Auge fällt die kugelpolierte Apparateabdeckung. Diese gewährleistet nicht nur ein perfektes Langzeitverhalten, sondern sorgt ausserdem für das moderne und attraktive Aussehen.

Erhältlich ist das Guss-Sortiment in knapp 30 Bestandteilen, die allen Bedürfnissen in den Bauarten Unterputz (GUP), Aufputz (AP) und Einbau (GV) gerecht werden.

www.feller.ch/guss

Auf Erfolgs- kurs.



Mit dem Blick für die Zukunft: Ronny Fischli hält sein Unternehmen mit der Ausbildung von Feller fit.

Fischli Elektro AG
Hüttenbergstrasse 3
8758 Obstalden

Wer erfolgreich sein will, muss sich laufend weiterentwickeln und weiterbilden. Unser Kunde aus dem Glarnerland hat Ausbildung zu einem festen Bestandteil seiner Unternehmensphilosophie gemacht. Er ist das beste Beispiel für die vielfältigen Mehrwerte, die das Feller Ausbildungsprogramm Elektroinstallateuren, -planern, Systemintegratoren und nicht zuletzt deren Kunden bietet.

Wer sagt, im Arbeitsalltag bliebe keine Zeit für Aus- und Weiterbildung, der kennt Ronny Fischli nicht. Zusammen mit seinem Vater führt er die Fischli Elektro AG in Obstalden am Walensee. Der gelernte Automatiker, der 2012 ins Unternehmen eingestiegen ist, hat schnell gemerkt, dass permanente Aus- und Weiterbildung der Schlüssel zum Erfolg ist. Und angefangen hat alles mit dem Weiterbildungsprogramm der Feller AG.

Begeisterte Feller Kunden sind die Fischlis schon seit je. Und als der Kurs «KNX Einsteiger» ausgeschrieben wurde, haben sich beide kurzerhand angemeldet. «Um das System zu verstehen und die vielen Möglichkeiten und Vorzüge von KNX kennenzulernen, sind die Kurse elementar», resümiert Ronny Fischli heute. In der Folge hat er immer «mehr Appetit» bekommen, sein Wissen auszubauen und weitere Kurse bis zum zertifizierten KNX-Aufbaukurs zu besuchen. Der geschäftliche Erfolg liess dann auch nicht lange auf sich warten. In einem Projekt für ein Wochenendhaus eines Privatkunden durfte er sein gelerntes Wissen umsetzen: Dieser überwacht sein Haus jetzt kameragesteuert und regelt auch die Heizung nach Bedarf. Alles, ohne vor Ort zu sein.

Die praxisorientierte Ausbildung verhilft Ronny Fischli dazu, sein Unternehmen für die Zukunft optimal zu positionieren. Die Referenten sind zertifizierte Ausbilder, ausgewiesene Fachexperten und Toppraktiker. Sollte selbst Fischli – trotz allen Kursen – in der täglichen Arbeit einmal nicht weiterwissen, kann er auch ausserhalb der Kurse immer auf den Feller Support zählen.

www.feller.ch/ausbildung

Neues Ausbildungsmodul
Ab Ende August 2017 im
Feller Ausbildungsprogramm:

«Heimnetzwerke. Effizient
und sicher installieren»
Mehr Informationen unter:
www.feller.ch/ausbildung



Patientinnen und Patienten schätzen 3-Sterne-Superior-Komfort statt eines sterilen Spitalklimas.

Ein ausser- gewöhnliches Hotel.

Bilder Brauen Wälchli Architectes

Das Hôtel des Patients, das direkt neben der Maternité des Waadtländer Universitätsspitals CHUV in Lausanne steht, ist eine Schweizer Premiere. Abgeschaut hat man die Idee, Touristen, Geschäftsleute, Patienten und ihre Familien im selben Hotel unterzubringen, in Skandinavien.





Oben: Lichtdurchflutet empfängt der Eingangsbereich die Gäste.

Mitte: Selbst die Storen lassen sich bequem per Knopfdruck steuern.

Unten: Einfachste Bedienung auch für Gäste ohne Vorkenntnisse – KNX-Taster RGB von Feller im EDIZIOdue Design.



Gelungene Teamarbeit

Der sichtbare Teil des Hotels ist das Ergebnis eines komplexen Bauprojekts. Hierbei waren gut funktionierende Teamarbeit und vertiefte technische Planung insbesondere für die Elektrotechnik und die Gebäudeautomation nötig. Dafür mussten alle am Bau Beteiligten eng zusammenarbeiten: die zukünftigen Nutzer, vertreten durch Hoteldirektorin Stéphanie Abel, und das Planungsbüro BMS SA aus Avry unter der Leitung von Philippe Marmy. Angesichts der hoch technisierten Patientenzimmer, die gleichzeitig einfach zu bedienen sein müssen, entschied sich BMS für den Busstandard KNX. «Traditionelle Gebäudetechnik hätte wohl etwas weniger gekostet, wäre jedoch der Lösung mit KNX in puncto Nutzen, Flexibilität, Erweiterbarkeit, Überwachung und Unterhalt weit unterlegen gewesen», ist Philippe Marmy überzeugt.

3-Sterne-Superior-Komfort

Die Gäste erhalten als Zimmerschlüssel einen Badge. Wenn sie diesen in den KNX-Hotelcard-Schalter von Feller schieben, schaltet das Zimmer vom Auto- in den manuellen Modus. So können die Gäste Beleuchtung und Storen nach ihren Wünschen steuern und die Rezeption hat in Echtzeit den Überblick darüber, in welchen Zimmern sich jemand aufhält. Für die Sicherheit der Patienten geht das Hotel noch einen Schritt weiter: Jeder Patient erhält sein persönliches Armband, mit dem er im Notfall Hilfe anfordern und über das er sofort im ganzen Gebäude lokalisiert werden kann.

Über die EDIZIOdue KNX-Taster RGB von Feller lassen sich Beleuchtung, Storen und Zimmertemperatur bequem steuern. Sie sind in allen 114 Zimmern für uneingeschränkten Komfort neben dem Bett angebracht. Integriert ist auch die Szene «Alles aus», die abends ebenfalls vom Bett aus aufgerufen werden kann. Dank KNX schaltet das Zimmer, sobald es nicht mehr belegt ist, in den Automodus. Die darin programmierten Szenen richten sich nach Tages- und Jahreszeit.

Nur das Beste ist gut genug

Qualität und Verlässlichkeit der Produkte aus dem Sortiment von Feller für Taster, Bewegungsmelder und Thermostate waren ausschlaggebend für die Wahl von BMS SA. Philippe Marmy dazu: «Wir wollten die besten verfügbaren Produkte einbauen, für die

ein einwandfreier Service geboten wird.» Dieses Lob geht an Laurent Naoni, Feller Kundenberater, und Jean-Pierre Gaillard, Verkaufsberater von Feller, die wesentlich am Erfolg dieser Schweizer Premiere beteiligt sind: «Wir betreuten das Projekt von Anfang bis Ende: von der Beratung des Planungsbüros bei der Auswahl der geeignetsten Lösungen über die Bestellung bis hin zu Vorbereitung aller Geräte für die Beschriftung.»

Zufriedenheit garantiert

An der Rezeption gibt ein Touch-Panel 7" KNX EDIZIOdue von Feller jederzeit Auskunft über den Status der Zimmer. Auch der Zugang zum Parkhaus und die Alarmer können darüber einfach verwaltet werden. Stéphanie Abel dazu: «Wir sind rundum zufrieden mit der Qualität der Installation. Und wir unternehmen alles, damit die Patienten zu einem Tapetenwechsel kommen und sich nicht wie im Spital fühlen.»

www.feller.ch/KNX

www.feller.ch/EDIZIOduecolore



Hôtel des Patients

Gäste des Hotels sind hauptsächlich Patientinnen und Patienten des CHUV, die ihren Alltag mit nur wenig Pflege selbstständig bewältigen können. Oder bei denen Untersuchungen vorgesehen sind, die direkt vor Ort organisiert und durchgeführt werden können. Dafür wurden eine Krankenstation und Behandlungszimmer eingerichtet, die der Stolz von Hoteldirektorin Stéphanie Abel sind. In der erfrischenden Umgebung erholen sich die Patienten schnell. Das Hotel steht auch Touristen und Durchreisenden zur Verfügung, die den Komfort und die Verbundenheit mit den Menschen schätzen.

Generalunternehmer

Implenia Suisse SA
1020 Renens
www.implenia.com

Architekt

Brauen Wälchli Architectes
1003 Lausanne
www.brauenwaelchli.com

Planungsbüro

BMS SA
1754 Avry
www.b-m-s.ch

Systemintegrator KNX

Groupe E Connect SA
1753 Matran
www.geconnect.ch

Elektroinstallateur

Etablissements Techniques Fragnière
1630 Bulle
www.etf.ch



Am Projekt beteiligte Personen (v.l.n.r.):

Philippe Marmy, Leiter BMS (technisches Büro für Elektrik), verantwortlich für das Konzept KNX-Gebäudeautomation des Hôtel des Patients; **David Eberle**, Leiter der Domotique Groupe E, Leiter des Projekts KNX-Gebäudeautomation des Hôtel des Patients (Programmierung); **Stéphanie Abel**, Hoteldirektorin des Hôtel des Patients; **Jean-Pierre Gaillard**, Kundenberater Gebäudeautomation der Feller AG; **David Pichonnaz**, Etablissement Technique Fragnière, Leiter des Projekts der elektrischen Installation im Hôtel des Patients/Baustellenleiter; **Laurent Naoni**, Kundenberater der Feller AG

Top 3 zur Branche.

Bauherren- und Architektenfragen auf den Punkt gebracht.

Hansrudolf Staub betreut seit 2007 den Showroom bei Feller AG in Horgen. Dort trifft er täglich auf Installateure, Planer, Architekten und Bauherren. Ihnen hilft er bei der Evaluation der passenden Lösung für ihre Projekte. Feller Aktuell hat ihn deshalb gefragt, welche drei Fragen Bauherren und Architekten derzeit am stärksten beschäftigen und welche Antworten Installateure und Planer darauf geben können.

**Bauherr/in oder
Architekt/in:
Installateur/in:**

Welche Automationslösung eignet sich für mein Objekt am besten? KNX, zeprion oder zeprionAIR?

Im Showroom bei Feller sind alle diese Lösungen erlebbar, sodass die Bauherren zusammen mit ihren Installateuren immer die passende Variante finden. Sie hängt von der Grösse des Objekts sowie von der Anzahl der eingebundenen Gewerke ab. Werden in einer Wohnung nur Licht und Storen vernetzt, sind zeprion oder zeprionAIR eine gute Wahl. Ist das Objekt grösser oder werden in einer Wohnung zusätzlich Heizung, Fensterüberwachung oder Sicherheit in die Anlage integriert, ist KNX geeigneter.

**Bauherr/in oder
Architekt/in:
Installateur/in:**

Wie kann ich Licht und Jalousien mit dem Smartphone oder Tablet bedienen? Funktioniert das mit zeprion oder zeprionAIR?

Solche Fragen sind ein Zeichen dafür, dass die Digitalisierung ein immer wichtigeres Thema wird. Wer als Installateur fit darin ist, hat es deutlich einfacher in der Praxis. Grundsätzlich eignen sich KNX und zeprionAIR für solche Anwendungen. Welches System gewählt wird, hängt von den spezifischen Kundenbedürfnissen ab. Im Showroom erklären wir den Installateuren zusätzlich, wie diese Bedienmöglichkeiten technisch in die Netzwerkinfrastruktur eingebunden werden können.

**Bauherr/in oder
Architekt/in:
Installateur/in:**

Wie kann ich die Designlinie EDIZIOdue elegance, die mir super gefällt, in mein Objekt integrieren?

EDIZIOdue elegance ist nur für KNX oder Anwendungen mit Universal-tastern verfügbar. Für die konventionelle Technik führt Feller die Designlinie EDIZIOdue colore oder EDIZIOdue prestige, die ebenfalls Materialien und Farben für jeden Geschmack bietet. Mit STANDARDdue hat Feller den Klassiker neu auflegen lassen und findet damit vor allem bei Architekten grossen Anklang.



Erster Halt, Bundesplatz: Am 15. März hatte das «SmartHomeMobile» seinen ersten offiziellen Auftritt. In den nächsten vier Jahren besucht es rund 60'000 Jugendliche an Schulen und Fachmessen.

Hallo Zukunft.

Mobiles Smart Home auf Schulbesuch.

Im «SmartHomeMobile» vom VSEI können Jugendliche ausprobieren, was das Internet der Dinge mit dem Wohnalltag macht. Das intelligente Heim auf Rädern tourt durch die Schweiz, um ihnen Elektroberufe näherzubringen. Als langjährige Nachwuchsförderin begleitet die Feller AG das Projekt als Leading Partner auf der Tour.

Wer würde vermuten, dass in dem dunkelblauen Lastwagen das Haus von morgen steckt? Dass das Fahrzeug es in sich hat, werden die Oberstufenschüler aus dem bernischen Bowil aber gleich feststellen. Sie dürfen das «SmartHomeMobile» als erste Klasse besuchen. Aber wie kommen sie hinein?

Sesam öffne dich

An der Tür sind weder Schloss noch Falle montiert, dafür ein schwarzes Quadrat. Ihr «SmartHomeMobile»-Führer legt seinen Zeigefinger darauf. Die Tür öffnet sich. Die Schüler machen grosse Augen. «Technik ist cool», meint Michael: «Bald braucht keinen Schlüssel mehr.»

Das Haus von morgen zum Anfassen

Jetzt sieht er, was sich hinter der Tür verbirgt: eine vollständig eingerichtete Wohnung. Die Jugendlichen drängen sich durch den Eingang, stürmen das Wohnzimmer, untersuchen die Küche und machen sich im Technikraum zu schaffen.

Das ist die Idee. Unter dem Motto «Faszination Elektrizität erleben» können Jugendliche aus der ganzen Schweiz seit Mitte März ausprobieren, wie intelligente Anwendungen das Wohnen verändern. Mit Hintergedanken: Der Verband Schweizerischer Elektro-Installationsfirmen (VSEI) will sie für Elektroberufe begeistern.

Vernetztes Wohnen verändert Elektroberufe

Nachwuchs, der das Internet der Dinge versteht, wünscht sich auch die Feller AG. Die Nachfrage nach entsprechenden Elektrolösungen steigt und damit die Anforderungen an junge Elektroprofis. Seit über 80 Jahren für den Nachwuchs engagiert, begleitet Feller deshalb das Projekt «SmartHomeMobile»: «Mit unserem Engagement senden wir ein klares Signal an unseren Nachwuchs. Unsere Branche bietet heute und morgen ein interessantes und gleichzeitig äusserst zukunftssträchtiges Arbeitsumfeld», sagt Cello Duff, Leiter Marketing Communications.

Intelligenz ist lernbar

Die Chancen, neue Fans zu gewinnen, stehen gut: «Ich kann sagen, was ich gern hätte, und dann macht der Computer das – mega!», sagt etwa Lena, als sie über einen riesigen Touchscreen im Wohnbereich die Pflanzen giesst.

Die Idee, Intelligenz nicht nur zu nutzen, sondern selbst damit zu arbeiten, gefällt den Jugendlichen. Adrian beispielsweise könnte sich eine Lehre in der Elektrobranche vorstellen: «Strom ist interessant, das wäre etwas für mich!», sagt er beim Verlassen des «SmartHomeMobile».

**«Technik ist cool:
Bald braucht
keinen Schlüssel mehr,
weil die Tür via
Gesichtserkennung
aufgeht.»**

Michael, 12 Jahre, 7. Klasse, Schule Bowil



Eine Berührung genügt,
um die Tür zu öffnen:
Der «SmartHome-
Mobile»-Guide zeigt
Jugendlichen aus Bowil,
was ein intelligentes
Haus alles kann.

Dimmen ohne Störung.

Jeder kennt diese Situation: Sie schliessen dimmbare LEDs mit einem LED-Dimmer zusammen und merken beim Testen, dass das Licht flackert, pulsiert oder eine andere Störung auftritt. Das muss nicht sein – wir haben die Lösung.

Es gibt sehr viele dimmbare LEDs, die im RC-Modus einwandfrei funktionieren – und das bereits beim ersten Versuch. Damit dimmbare LEDs im RL-Modus ebenso problemlos funktionieren, werden sie einfach umgestellt. Ein Kinderspiel bei unseren LED-Dimmern 40200.LED.F.61 und 3314.12.F.61. Denn bei diesen zwei Dimmern ist die Umstellung in den RL-Modus schnell durchgeführt.



Und so funktioniert:

LED-Universaldimmer 40200.LED	zeption LED-Dimmer 3314
	<p>1 Dimmer ausschalten.</p>
<p>1 Drehen Sie das Funktionspotentiometer (1) in die Stellung RL (LED).</p>	<p>2 Plus-taste (+) für 10 Sekunden gedrückt halten.</p>
<p>2 Drücken Sie den Mikrotaster (2) mit einem Schraubendreher (Gr.0) für 5 Sekunden; die Lampe schaltet kurz aus und wieder ein. Die Betriebsart ist nun auf Phasenanschnitt für LED-Lampen (RL LED-Modus) umgestellt und die minimale und die maximale Helligkeit wurden zurückgesetzt.</p>	<p>3 → LED leuchtet 2 Mal auf. (= RC-Modus) → LED leuchtet 3 Mal auf. (= RL-Modus)</p>

Achtung: Bitte beachten Sie, dass im RL-Modus beim 40200.LED.xx noch 40 Watt und beim 3314.xx noch 60 Watt LED-Leistung gedimmt werden können.

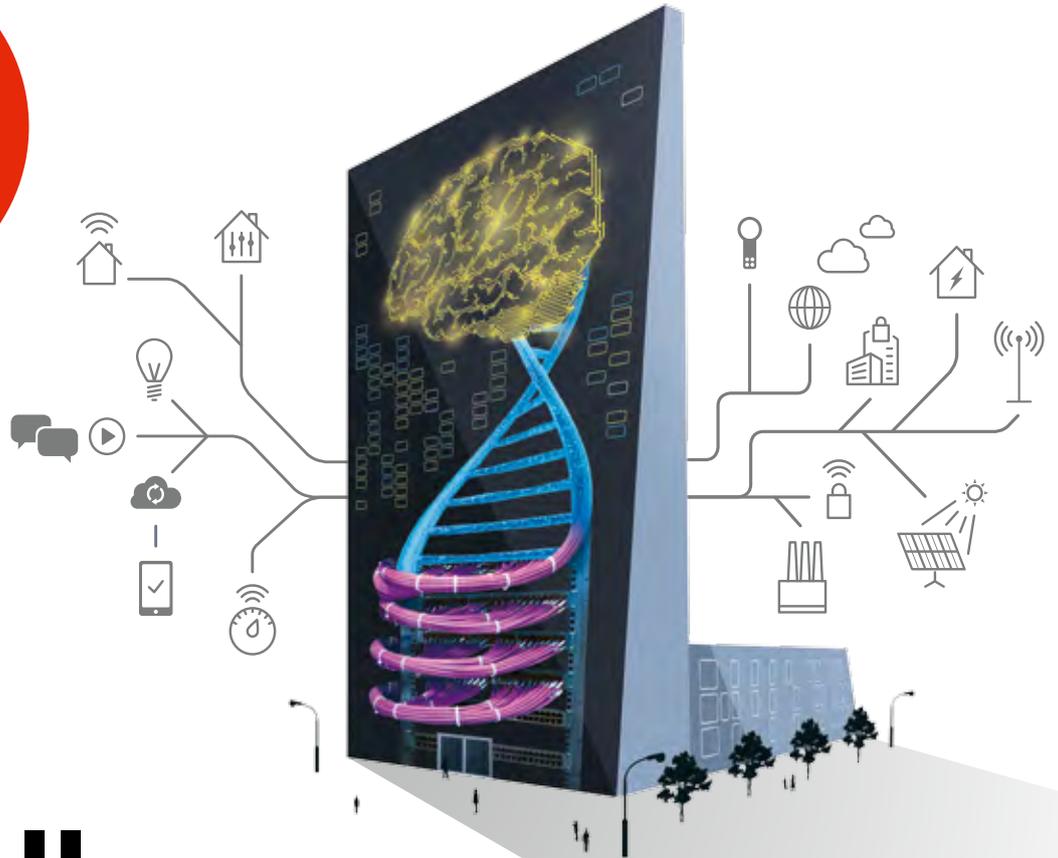
UNSER
INSTALLATIONS-
TIPP

Peter Glaus
Teamleiter Kundensupport,
Feller AG



Halle 1.1
Stand C200

—
Besuchen
Sie uns.



Feller an der ineltec.

**Die Schweizer Messe für intelligente Gebäudetechnologie.
12. bis 15. September 2017, Messe Basel.**

Die Schweizer Leitmesse für intelligente Gebäudetechnologie fokussiert in diesem Jahr ganz auf eine smarte Energiezukunft. Zahlreiche Innovationen und Lösungen demonstrieren, wie zentral eine intelligente Gebäudetechnik dafür ist. Mit dem Motto «Gebäudetechnik fachübergreifend planen, realisieren und nutzen» wird gezeigt, wie die fortschreitende Digitalisierung und die notwendige Energiewende als Innovationstreiber wirken, um Gebäude komfortabel und energetisch wertvoll bauen und modernisieren zu können.

Daneben erwartet die Besucher mit dem *ineltec-Forum* ein spannender Dialog zu Megatrends und Innovationen. Jeden Tag werden im *Innovationsforum* neuste Technologien vorgestellt und im *Trendforum* werden übergeordnete soziale und technologische Entwicklungen diskutiert.

Unter dem Motto «Heute und morgen erfolgreich mit Feller in die Zukunft» präsentieren die Feller AG und die Schneider Electric Schweiz AG an ihrem Stand neuste Produkte, Lösungen und Services. Daneben wollen wir Ihnen aufzeigen, wie durch clevere Gebäudeautomationslösungen die Energieeffizienz in Gebäuden verwirklicht werden kann. Wir freuen uns darauf, Sie an unserem Stand in der Halle 1.1, Stand C200, begrüßen zu dürfen.

«An apple a day...»

Reinklicken & mitmachen!

feller.ch/wettbewerb



Gewinnen Sie mit etwas Glück ein iPad Pro 9,7". In elegantem Silber, mit 128-GB-Speicher und WiFi. Ganz einfach die Fragen im Internet beantworten, Daumen drücken und geniessen. Wir wünschen Ihnen viel Glück.



Das iPad Pro 9,7" erfüllt alle Träume eines anspruchsvollen Technikfreaks. Mit sportlichen 437 g und einer handlichen Grösse von 24×16,9×0,6 cm ist es alles andere als ein Schwergewicht. Trotzdem überzeugt es mit viel Leistung und einem Bildschirm (2048×1536 Pixels), der zum Besten zählt, was der Markt zu bieten hat. Im iPad befinden sich zudem eine 12-Megapixel-iSight-Kamera, vier Lautsprecher und zwei Mikrofone für Anrufe, Video- und Audioaufnahmen.

Besuchen Sie unsere Website und beantworten Sie die drei Wettbewerbsfragen. Teilnahmeschluss ist am **14. 7. 2017**.

Wir wünschen Ihnen viel Glück.

Ihre Feller AG

www.feller.ch/wettbewerb

Herzlichen Glückwunsch.

Roger Friedli, Projektleiter Elektro / ICT Services von Alpiq InTec Schweiz AG in Zuchwil, und sein Team sind die glücklichen Gewinner einer zeptrionAIR Ausbildung im Feller TrainingCenter.

Wir gratulieren herzlich und wünschen viel Erfolg.



Björn Helfer, Kundenberater von Feller, übergab dem Gewinner der letzten Ausgabe den Gutschein.

Teilnahmebedingungen Wettbewerb Preis: Der Preis wird unter allen Teilnehmenden verlost. Der Gewinner wird persönlich benachrichtigt.
Teilnehmer: Von der Teilnahme ausgeschlossen sind alle Mitarbeitenden der Feller AG sowie der Schneider Electric (Schweiz) AG. Pro Teilnehmer kann nur eine Antwort eingereicht werden. Pro Firma können mehrere Mitarbeitende teilnehmen. **Recht:** Die Verlosung erfolgt unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Impressum Herausgeber und Redaktion: Feller AG, Bergstrasse 70, 8810 Horgen
Redaktionsleitung: Cello Duff, Tel. 044 728 72 72, info@feller.ch, www.feller.ch
Gestaltung: gestalten AG, Zürich | **Druck:** Sonderegger Publish AG, Weinfelden
Cover: Trauffer Holzspielwaren AG, © 2017 Adrian Bretscher

Total flexibel.

Mit zeprionAIR übers WLAN schalten und walten.



Kostenlose zeprion App für die mobile Steuerung von Licht und Storen per Smartphone oder Tablet.

Neu gedacht, gut gelöst – Heimautomation mit zeprionAIR

zeprionAIR bringt mit WLAN und der zeprion App neue Flexibilität in die Heimautomation. Ohne einen einzigen zusätzlichen Draht realisieren Sie Zentralschaltungen, Szenen, zeitgesteuertes Schalten oder Anwesenheitssimulationen für Licht und Storen – punktuell oder im ganzen Haus. Das heisst: weniger Aufwand für Sie als Installateur, mehr Komfort für Ihre Kunden.

www.zeprionair.ch

by Schneider Electric